

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Dollar Brand Duo

Event Date: 1972-11-18
Event Time: 20:00
Event Venue: Hotel Mohren, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
LNN	1972-11-16	10	Dollar Brand
Willisauer Bote	1972-11-16	3	Piano-Jazz
LNN	1972-11-20	14	Jazzrezital auf 88 Tasten

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

drei Wochen hat man mit den entsprechenden Arbeiten begonnen und hat nun mit grossem Elan versucht, sie vor dem Einwinter zu beenden. Sowohl maschinell wie auch manuell mit Spitze, Hacke und Schaufel hat man der bisher zu flachen Aufsprungbahn das richtige Profil gegeben und den zwar bereits idealen Auslauf noch weiter verbessert und planiert.

Eine Bubenschanze wird angegliedert

Der nun dermassen verbesserte Bakken lässt Sprünge von bis zu 50 Metern Länge zu und eignet sich nun zusammen mit der Langlauf-Loipe bestens für die vorgesehenen «Jugend- und Sportkurse», für die Kurse des Zentralschweizerischen Skiverbandes und damit für die angestrebte Nachwuchsförderung. Und da wir schon beim Nachwuchs sind: Es ist vorgesehen, der nun verbesserten Sprungschanze noch eine Bubenschanze anzugliedern, auf welcher immerhin Sprünge in der Grössenord-

VORANZEIGEN

Freitag, 17. November 1972

Root, Hotel Rössli: Parteiversammlung CVP 20.00

Freitag, 17. November

Emmenbrücke, Gemeindesaal Gersag, Climax Chicago m. Freeway 75 als Vorgruppe 20.00
 Wolhusen, Hotel Rössli. Chorkonzert, Anschliessend Tanz mit Orch. Sabina 20.15
 St. Urban, Festsaal der Klinik. Herbstkonzert des Männerchors St. Urban, anschliessend Lustspiel «E glätti Stüürmoral» 20.15
 Baldegg, Institut (Aula): Sondervorstellung «Dem Kinde im Menschen». Telefonische Anmeldung an Seminar Baldegg. 20.00

Dollar Brand: ein exklusives Konzert in Willisau

m. Nachdem in diesem Konzertjahr mit Chic Corea und Keith Jarrett bereits zwei der ganz grossen Jazz-Pianisten in Willisau gastierten, können wir unsere Musikfreunde mit einem weiteren, ganz Grossen des heutigen Piano-Jazz überraschen: Dollar Brand Xahuri! Der südafrikanische Pianist und Komponist gilt für so viele Musiker als Lieblingskind und Vorbild und beeinflusst heute die Jazz-Szene wesentlich. Es gilt als äusserst glücklicher Zufall, dass Dollar Brand auf seiner Europa-Tournee Willisau besucht. Und zwar am Samstag, 18. November 1972, 20 Uhr, Hotel Mohren.

Ausstellungen

Hitzkirch, Seminar-Galerie: Ausstellung Eric Leimgruber, Gemälde und Zeichnungen. 12. bis 24. November je 17 bis 18 und 19.30 bis 20.30 Uhr

Sursee, Berufsschule Kotten. Relief-Bilder von August Bachmann. 18.-26. 11. 1972. Öffnungszeiten: Samstag/Sonntag 10-12 und 15-21.30, übrige Tage 15-21.30 Uhr.

eingeschränkt werden.

Um sich einer andern Tätigkeit zu widmen, hat Xaver Disler als Gemeindeschreiber leider auf die Jahreswende demissioniert. Im Jahre 1944 wählte ihn der Gemeinderat zum Substitut und 1956 wurde er als Nachfolger seines Vaters zum Gemeindeschreiber gewählt. Während seiner dreissigjährigen Tätigkeit auf der Kanzlei durften viele Mitbürger um Rat nachsuchen. Mit Amtsantritt auf März wurde Alois Schärli-Schmid, Gemeindeschreiber-Substitut von Wolhusen, zum neuen Gemeindeschreiber von Ballwil gewählt.

Orgelkollaudation in Willisau

Nach der kirchlichen Einweihung an Allerheiligen wurde die neuerstellte Orgel in der Pfarrkirche Willisau am vergangenen Sonntagnachmittag in einem Kollaudationskonzert der Öffentlichkeit vorgestellt. Organist Alfred Ineichen eröffnete das geschickt zusammengestellte Programm mit dem majestätischen Es-Dur-Präludium von J. S. Bach. Schon bei diesem Werk wie auch später bei Reger fielen das solide Fundament der Bassstimmen und die leuchtend strahlenden Mixturklänge vor allem in den höheren Lagen auf. Im vierteiligen «Pastorale» führt Bach in eine andere, verinnerlichte fromme Klangwelt. Hier wie auch in der «Suite du premier ton» von L. N. Clérambault bot sich dem Organisten willkommene Gelegenheit, die differenzierten Klangfarben der Aliquoten und der Zungen vorzustellen. In Abwechslung zu den Orgelkompositionen sang der Cäcilienverein drei barocke Chorwerke mit Continuo zum Thema «Freude und Lob Gottes». Der Chor wurde sicher geführt von Alfred Ineichen, und das Continuo betreute zuverlässig und mit Präzision sein Sohn Peter.

Alfred Ineichen zeigte sich als wahrer Meister seines Faches. Mit klaren und konsequent durchgeführten Tempi und in vorzüglicher Registrierkunst bot er den Zuhörern ein Orgelkonzert von überzeugender Ausstrahlung. Das Konzert ehrte auch die Schöpfer der neuen Orgel: den Experten Victor Frund, Luzern, und die Herstellerfirma Heinrich Pürro, Willisau.

mit zwei anderen Angeklagten im Herbst 1971 das Vogelkör rascht. Er hatte nie im E könne und dachte auch n wollte das gewonnene Ma als ihm einer der Mitange gen hatte, wurde er mit d als Vermittler die ganze Hinweis auf den Run, der dass es in Aarau gratis l Hasch. Die drei Schüler f («es war sehr gut und gab einkaufen zu lassen, wo o die drei an Terre des H

Der Staatsanwalt — er strafen zwischen vier bis Bussen von 400 bzw. 500 F Bewährungsfrist von drei wies auf einen Bundesj der sich dem gängigen Hasch und Alkohol in be fährlichkeiten nicht an einen entsprechenden A des Winterthurer Oberg hatte. Es sei, führte der A dem raschen Zugriff der danken, dass die drei S das «Niveau primitiver H ken seien. Als Milderung die Tatsache berücksichti 19- bis 20jährigen Schüle Tat und auch heute «no seien.

Ausbildung ers

Fürsprech R. Stephani te geltend, dass vor Geri zweite Strafe gefällt wer und weitaus schlimmste - schmiss aus der Kanti» t rufliche Fortkommen der jetzt wesentlich erschwe reiten sich an teuren Priv eidgenössische Matura vo steht die Möglichkeit, da die Zulassung zur Matur hindert.

un siècle et demi pour sa perfection

Bi CO

2 NOV 1972 11:16 (10)

u. spätestens je-
m Bauernsekre-
tariatstrasse 37,
melden.

Wiggertal

er einsetzenden
ernte zum
Körnerreifezu-
mit dem Mäh-
waren die Kol-
satz. Tag und
equipen an der
diesen arbeit-
h geleistete Ar-
r aber auch das
ein. Wir Mais-
gen des diesjäh-
rbaßen im Kör-
ben schwanken
höher als beim
luzieren natür-
Getreidebauern
ie Produktions-
hen sich Ernte-
gertaler Bauern
n, schon oft ha-
ber eines wün-
h der Teuerung
dieser galoppie-
wirtschaft doch
an den Bauern
Milchpreisauf-
lenken gibt uns
g auf Neujahr.
Funktion set-
ger, Mieter und

Knütwil

reife entgegen-
n Bäumen sie-
ergänglichkeit,
swil das reich-
fachen Bauers-
Mutter. Was an
September unter
tesacker Knüt-

urde im Jahre
Hergiswil bei
n Geschwistern
kliche Jugend-
le in Hergiswil
hule und die
ber Schule ent-
Hof tatkräftig
Aushilfen bei

erstorbene mit
Mariastein den
Jahren bewirt-
annes, gemein-
hre 1934 wech-
er vorher zum
us der harmo-
Kinder, sechs
obes Gebot der

Beachten Sie das anfangs nächster Woche er-
scheinende Flugblatt.

Jodlerkonzerte. Liebe Jodlerfreunde! Der Jodler-
klub «Heimelig» Willisau möchte Sie zu seinen
Konzerten recht herzlich einladen. Verbringen
Sie Freitag, 17. November oder Sonntag, 19. No-
vember, ein paar frohe Stunden im Kreise der
Heimelig-Jodler im grossen Mohrensaal. Wir
bieten Ihnen ein gefälliges und abwechslungs-
reiches Konzert-Programm. Aber auch das unter-
haltsame, berndeutsche Lustspiel «Der Hoch-
ziter» von Rosa Weibel, wird Sie bestimmt aus
dem Alltags-Einerlei entführen. Bitte beachten
Sie das Inserat in der heutigen Ausgabe.

Piano-Jazz. Samstag, 18. November, 20.00 Uhr,
Hotel Mohren, Exklusiv-Konzert: Dollar Brand.
Nachdem in diesem Konzertjahr mit Chic Corea
und Keith Jarrett bereits zwei der ganz großen
Jazz-Pianisten in Willisau gastierten, können wir
unsere Musikfreunde mit einem weiteren, ganz
Großen des heutigen Piano-Jazz überraschen:
Dollar Brand Xahuri! Der südafrikanische Pia-
nist und Komponist gilt für so viele Musiker als
Lieblingskind und Vorbild und beeinflusst heute
die Jazz-Szene wesentlich.

Wer seine Solo-LP «African Piano» zu Gehör
bekam oder eines seiner früheren Konzerte in
der Schweiz miterlebte, wird sich dieses seltene
Erlebnis nicht entgehen lassen. Es ist erfreulich,
daß gerade in diesen Tagen eine der schönsten
Reprisen auf dem Markt erschienen ist, Aufnah-
men aus einem Konzert im Montmartre zu Kop-
enhagen: «Anatomy of a South African Village»
(Freedom, Spiegelei 28423). In nächster Zukunft
werden verschiedene LP's erscheinen: mit Don
Cherry, mit dem Jazz-Composer-Orchestra, eine
Solo- und eine Trio-Platte!

Dollar Brand gehört zu den wenigen Musikern,
die trotz der heutigen Vielfältigkeit die Szene
wegweisend beeinflussen können.

Dollars Stil zu skizzieren fällt schwer: sein

**Bauernverband des Kantons Luzern
Fachkommission für die landw. Berufslehre**

**Schlussfeier der bäuerlichen
Lehrlingsprüfung
Samstag, 18. November, 13.45 Uhr
im Hotel Mohren, Willisau**

Programm

- Begrüßung
- Ansprache von dipl. Landwirt Robert Meyer
Großwangen
- Ueberreichung der Ehrengaben

Willisau, 6. November 1972

**Bauernverband des Kantons Luzern
Fachkommission für die landw. Berufslehre**

Der Präsident: A. Burger
Der Aktuar: R. Baumli

Die Feier wird umrahmt durch Vorträge der 10er-
Musik der Feldmusik Willisau-Land

Aus den Verhandlungen des Stadtrates von Willisau

Sitzung 10. Nov. — Verschiedenen caritativen
und gemeinnützigen Institutionen werden Beiträ-

Altishofen

Podium Altishofen veranstaltet am komm
Samstag, 18. November, 20.30 Uhr, im I
saal des Schlosses Altishofen einen inter
ten Abend mit Dichtung und Musik. Den
kalischen Teil bestreitet das bekannte R
Quartett Luzern mit Werken von Anton I
(1770—1836), George Onslow (1784—1852
Heinrich Sutermeister (1910). Dazwischen
Ernst Eggimann hochdeutsche Gedichte
«Psalmen» und «Jesus-Texte» und berr
sche Gedichte aus «Henusode» und «Heikern»
Die Veranstaltung verspricht hohen Kunst
und es ist deshalb ein zahlreicher Besuch
warten.

Dagmersellen

**Großes Fleischlotto des Sängerbundes im
Löwen.** Am kommenden Samstag, 18. Nove
ab 20.30 Uhr, und Sonntag, 19. Novembe
15.00 Uhr, veranstaltet der Männerchor Sä
bund Oberwiggertal im Saal des Hotels L
Dagmersellen, sein 5. großes Lotto. Allen
chern der vorangegangenen Lottoveransta
gen sind sicher noch die, mit nur wertvollen
sen großzügig ausgestatteten Spielrunden i
ster Erinnerung.

Die 5. Lottoveranstaltung soll noch groß
ger und für den Besucher lohnender ges
werden. Als sicher willkommene Neuerung
men nur Fleischpreise ins Spiel, und zwei
Runde fünf Preise wie: Hammen, ganze S
ken, Rollschinken, Schüfeli, Rippli, ganze S
seiten, jedoch keine Würstwaren. Im wei
wird nicht mehr, wie bisher, bei mehreren g
zeitigen Lottos der Sieger ausgelost, sonder
Preise werden in der Reihenfolge der Mel
gen an die Gewinner abgegeben, also 1
Trostpreise mehr. Als Abwechslung und S
nung wechselt das Spiel in rascher Folge
sehr beliebten Lotto-Match mit jeweils
großen Preisen. Der Besuch und das Mitma
bei diesem großen Fleischlotto lohnt sich fü
dermann, und wir heißen alle Freunde des L
spiels an beiden Tagen recht herzlich will
men. wünschen viel Glück und gute Unte
tung.

Jungwacht. Mit gutem Ergebnis konnten wir
Altpapier- und Lumpensammlung vom Sam
28. 10. 72 abschliessen. Die grossen Mengen
ten uns bis zum Eindunkeln auf den Bei
Besten Dank. Diesem Dank möchten wir
kleine Bitte anschließen. Wir wären Ihnen
dankbar, wenn Sie Ihr Papier gebündelt ode
Säcken bereitstellen könnten.

**Aus dem Vereinsleben des Männerchors Sän-
bund Oberwiggertal.** Unter der neuen Lei-
von Konzertmeister Bruno Wollenmann. Em-
brücke, hat der Sängerbund Oberwiggertal in
zweiten Hälfte des Monats September den
benbetrieb wieder aufgenommen. Der Prober
such ist erfreulich, und bereits sind neue Sän-
dem Chor beigetreten. An der letzten Mitglie-
versammlung wurde einstimmig der Beschluß
faßt, am Eidgenössischen Sängerfest in Zü-
im Mai 1973 teilzunehmen. Der Chor wird in
III. Kategorie, leichter Kunstgesang, konkur-
ren. Alle Sänger sind sich bewußt, daß sie
mit dieser Teilnahme eine große Aufgabe stel-
jedoch sind sie sich auch bewußt, daß sie
Fleiß, Ausdauer und lückenlosem Probenbes

man einen grossen Publikumsaufmarsch. Und die rührigen Organisatoren verhielten sich auch danach; wie aufgeschreckte Wespen machten sie das Gersag unsicher, wiesen Plätze an und — man hatte den Plausch und freute sich auf ein Inner-schweizer Pop-Ereignis.

Doch das Volk kam nicht

in den erwünschten Scharen. Etwa 600 Eintrittsbillette hätte die Brain Storming

überragende Gitarrist der Gruppe, der den Vergleich mit den besten europäischen Pop-Gitarristen nicht zu fürchten braucht. Derek Holt sorgte für den Spass und den Bass; im Hintergrund behandelte der Schlagzeuger Newsome im Gegensatz zu seinen temperamentvollen Kollegen sein Instrument beherrscht und kühl. Das Publikum war ehrlich begeistert, klatschte und tanzte und forderte noch einige Zugaben.

L.N.N. 1972.1120(14)

Jazzrezital auf 88 Tasten

Der südafrikanische Meisterpianist Dollar Brand besuchte Willisau

ob. Zwischen Scott Joplins (geb. 1868) straight-gespielten Ragtime-Soli und den über die ganze Tastatur hinweggehenden Clusters Cecil Taylors liegt die bisherige Geschichte des Jazzpianos. Während dieser 80 Jahre gab es ein Dutzend profilierte Stilgestalter mit Tausenden von Schülern — und dazwischen immer wieder eine Handvoll Aussenseiter, deren Spiel sich nicht in die von pedantischen Jazzautoren gesetzten Kriterien einkatalogisieren lassen.

Dollar Brand, der am letzten Samstag mit Leichtigkeit Willisaus Mohren-Saal zu füllen vermochte, ist der gegenwärtig bedeutendste dieser Aussenseiter. Von der Apartheid zermürbt, verliess Brand (laut Pass: Xahuri) Kapstadt, um im Norden Europas jene Freiheit als Mensch und Künstler zu suchen, die ihm der Süden des schwarzen Kontinents nicht geben wollte. Auf einer Europatour wurde der heute 38jährige vom schwarzen Herzog (Duke Ellington) in einem Zürcher Restaurant entdeckt, und dann begann sein Aufstieg in einem einzigen Crescendo: Newport Festival, Museum of Modern Art, Carnegie Hall. Dollar Brands Improvisationen sind nicht einfach Variationen über ein Thema; er konzentriert sich, ähnlich wie Thelonious Monk, darauf, geschlossene Formeln

voller Bezüge zu schaffen. In seinem Spiel reflektieren sich mannigfaltige Einflüsse: afrikanische Folklore, intensiver amerikanischer Hardbop, geistliche und profane moderne europäische Musik. All diese Faktoren werden in Brands Stil seiner musikalischen Konzeption unterworfen, umfunktioniert und in kompakte musikalische Einheiten integriert.

Wie üblich begann der in strenger Aske-se Lebende (er verschmäht Tabak, Alkohol und Fleisch) sein Rezital mit einer Introdution auf der Hirtenflöte. Dann setzte er sich an die Tasten, um mit kraftvollem Anschlag und blendender Technik sein «Ancient Africa» betitelt, sinfonisches Eigenwerk zu gestalten.

Die Ueberraschung war gross, als ganz unerwartet und ohne jede Vorankündigung Carlos Ward in das Konzert einstieg. Zwar kam durch ihn das Klavierkonzert etwas zu kurz, was manch einer, der wieder einmal das afrikanische Tastenwunder abendfüllend solo zu erleben hoffte, bedauern mochte, doch Ward verdrängte den Meister nicht: Mit seinem erwählten, dem «Third Stream» beizuordnenden Alto- und Flötenspieler ergänzte und unterstützte er subtil seinen Partner.

Ein Teil des nicht enden wollenden Befalls gehörte denn auch Carlos Ward, der (nach eigenen Angaben) schon des öftern mit John Coltrane und Don Cherry musizierte. Einigkeit wie auf der Bühne herrschte auch im Auditorium: Willisau war einmal mehr eine Reise wert.

Musikalischer Marathon In Reussbühl

T. F. Eine wahre Marathon-Leistung vollbrachten die Bläser der Musikgesellschaft Reussbühl am letzten Samstagabend im Saale des Zollhauses anlässlich ihres Konzert- und Familienabends. Mit vier Darbietungen im ersten und zehn Vorträgen im zweiten Teil war das Programm etwas überlastet. Wie zu erwarten war, machten sich im Verlaufe der zweiten Programmhälfte Ermüdungerscheinungen, Einsatz- und Präzisionsschwierigkeiten bemerkbar. Doch muss anerkannt werden, dass die chic uniformierten Reussbühler Metallharmonisten diesen musikalischen Marathon überraschend gut bewältigten. So war denn auch der jeweilige starke Applaus des dankbaren Publikums für Direktor Franz Frey und die rund 40 Idealisten mehr als verdient.

Wie stimmreine Orgelmusik ertönte zu Beginn des Konzertes ein Choral, der musikalische Feinheiten offenbarte. Mit der Fantasie-Ouvertüre «Les Geants» v. Jan-



Zahlreiche Jazzfreunde kamen am Samstag in Willisau voll auf ihre Rechnung: Im Mohrensaal gastierte der südafrikanische Meisterpianist Dollar Brand.

ermierte sich Max Siegist seiner prästabilen Eigenschaften und zählte eine lange Reihe von Erfolgen auf, die der ATV Emmenbrücke in der vergangenen Saison buchen konnte. Vor dem allgemeinen Bühnensturm machte noch die Damenriege auf «pariserisch»; der rasende Applaus war redlich verdient. Erst morgens um zwei Uhr fand der Abend seinen feuchtfröhlichen Ausklang.

ETV Hochdorf auf neuen Wegen

rb. Seit einigen Jahren bemüht sich der ETV Hochdorf um eine Neugestaltung seiner Turnerabende. Dieses Ziel hat er auch diesmal bis zu einem gewissen Grad erreicht. Nach dem Motto «Umbau im Stadtpark» wurde unter der Regie von Oberturner Ernst Ganser ein Programm gezeigt, das eine klare Abkehr vom altbekannten Klischee-Turnerabend bedeutet: keine unnötig-zackige Begleitmusik, kein endloses Wiederholen der Übungen durch sämtliche Sektionsmitglieder. Getreu dem Thema — Modernisierung des alten Stadtparks und seines Brunnens — folgten sich die einzelnen Darbietungen. Von der Jugend- und Mädchenriege mit Ballgymnastik, Geräteübungen und fröhlichem Hosenlupf bis zur Aktivriege mit «Barrenkür» und wenigen, aber gekonnt vorgetragenen Freiübungen wurde die Geschichte des Umbaus klar und eindrücklich dargestellt. Den Höhepunkt des Abends bildete der Auftritt des Balletts «Studio Mila» aus Luzern. In fast perfekten graziösen Figuren stellte es die Einweihung des neuen Stadtparks dar und erntete denn auch den begeistertsten Applaus des Publikums.

Dass die erwähnte Abkehr vom Traditionellen nicht problemlos vonstatten gehen kann, zeigte sich am ETV-Unterhaltungsabend deutlich. Das andere Extrem wurde etwas zu stark betont: ein Dialektlustspiel mit turnerischen Einlagen beinahe.

Endlich Wasser bei In Schwarzenbach ist die neue eingeweiht

(erc) Grund zum Feiern hat es am Samstagnachmittag in der kleinen Luzerner Gemeinde Schwarzenbach (200 Einwohner) gegeben, wo die neue Wasserversorgung Schwarzenbach-Gunzwil offiziell eingeweiht wurde.

Wie Schwarzenbachs Gemeindepräsident Josef Vogel betonte, sei es für beide Gemeinden ein grosser Tag. Bis jetzt kämpften die Einwohner Schwarzenbachs regelrecht um jeden Tropfen des Nasses. Des öfteren waren die Reservoirs bereits schon um die Mittagszeit leer! Dass auch die Brandbekämpfung unter diesen Umständen nicht mehr gewährleistet war, versteht sich von selbst. Die Brandversicherung des Kantons Luzern, die ebenfalls zur Finanzierung der ganzen Anlage, die auf rund 800 000 Franken zu stehen kommt, beiträgt, setzte sich dafür ein, dass gewisse Gehöfte der Gemeinde Gunzwil an den nun sechs Kilometer langen Leitungsstrang angeschlossen werden konnten. Nachdem sich die Gemeinde Mosen einverstanden